

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2021-81
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum / Substantielles Protokoll**

[...]

12. Geschäft-Nr. 2020/108 **Postulat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum - Begründung**

VORSTOSS

Gemeinderat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 10. Dezember 2020 nachfolgendes Motion/Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr. 2020/108):

ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, die Attraktivität des bestehenden und geplanten öffentlichen Raumes, insbesondere der Zentren (Effimärtplatz, Dorfplatz Illnau, Stadtgarten usw.), für die gesamte Bevölkerung aufzuwerten durch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität mittels Einsatz von örtlich passendem (mobilem) Strassenmobiliar inklusive Beschattung, Begrünung und weiterer Infrastruktur (z.B. Überdachung, WLAN, Abfalleimer usw.).

BEGRÜNDUNG

Je mehr Menschen im dichten städtischen Raum zusammenkommen, desto wichtiger wird die Qualität des öffentlichen Raums. Bis 2022 will der Stadtrat erreichen, dass die öffentlichen Infrastrukturen den Einwohnern/-innen in den verschiedenen Lebensphasen gerecht werden.¹ Im Rahmen des Engage-Prozesses haben 140 Jugendliche der Stadt an einer Umfrage zum Thema «Was fehlt dir in Illau-Effi?» teilgenommen. Eine Vielzahl der eingereichten Ideen fordert eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Dies lässt sich mit dem generellen Trend erklären, wonach immer mehr ehemals private Aktivitäten in den öffentlichen Raum verlagert werden – und zwar durch alle Bevölkerungsgruppen.²

Die Bevölkerung ist im öffentlichen Raum nicht nur unterwegs, sondern sie verweilt vermehrt auch in diesem. Der Aufenthalt im öffentlichen Raum wird durch Strassenmobiliar ermöglicht. Neben der klassischen Sitzbank



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2021-81

gibt es eine Vielzahl weiterer Formen wie Stadt-Lounges, Rundbänke, (Liege-)Stühle, gepflegte Grünflächen oder andere Sitzelemente. Werden sie durch ausreichend Beschattung (Sonnenschirme, Sonnensegel etc.) oder gar Überdachung, mit Begrünung und wo sinnvoll durch technische Ausstattung (Steckdose, WLAN etc.) ergänzt, laden sie gerade in den wärmeren Jahreszeiten zum erholen, verpflegen, warten, beobachten, sozial interagieren, kommunizieren, lesen, arbeiten, dösen oder nichts tun ein. Durch mobile Formen des Strassenmobiliars wird die anderweitige Nutzung des öffentlichen Raumes wie Märkte und Veranstaltungen nicht beeinträchtigt. Vielmehr kann es diese bereichern.³

Des Weiteren gestalten Strassenmobiliar und Begrünung die Zentren attraktiver, wovon umliegende Geschäfte profitieren. Die lokale Konsumation von Speisen, etwa zur Mittagszeit, wird durch Strassenmobiliar gefördert. Schliesslich geht mit einer qualitativen Verbesserung des öffentlichen Raums immer auch eine Erhöhung des Standortvorteils einher.

Die stadträtliche Prüfung soll sich aber nicht auf die Zentren von Illnau und Effretikon beschränken, sondern auch die Aussenwachten miteinbeziehen. In diesen besteht ebenfalls ein Bedarf nach qualitativem Aufenthalt im öffentlichen Raum, sei es dörflich-urban (z.B. vor Volg Ottikon usw.) oder in der Natur (z.B. Feuerstelle beim Sagiweiher in Illnau usw.).

Anzustreben ist der Einsatz von qualitativ hochwertigen und wetterfesten Materialien. Wo eine stationäre Bauweise den öffentlichen Raum unzweckmässig einschränken würde, sollen mobile Elemente zum Einsatz kommen. Sind im Rahmen der laufenden Zentrumsentwicklung in Effretikon und Illnau bereits entsprechende Verbesserungen des öffentlichen Raums in Planung, sind diese im Sinne des Postulats beizubehalten und allenfalls zu erweitern.



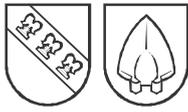
Symbolbilder für Strassenmobiliar (Quelle: Rue de l'avenir / bern.ch).

Die Postulanten begleiten als Vertreter des Stadtparlamentes den Engage-Prozess. Es ist ihnen wichtig, dass die aufgezeigten Bedürfnisse der Jugendlichen durch die Politik gehört werden. Gleichzeitig sind sie davon überzeugt, dass eine Umsetzung des Anliegens nicht nur der jungen Generation, sondern allen Menschen in der Stadt Illnau-Effretikon dienen wird. Sie ersuchen deshalb den Stadtrat um Entgegennahme und Umsetzung des vorliegenden Postulats.

¹ Schwerpunktprogramm Stadtrat Illnau-Effretikon 201820222, S.7.

² KWIATKOWSKI/BREIT/THALMANN, Future Public Space: Die Zukunft des öffentlichen Raums, GDI Gottlieb Duttweiler Institute i.Z.m. ETH Zürich, Zürich 2018, S. 22 ff.

³Vgl. POCHON/SCHWEIZER, Sitzen im öffentlichen Raum: Ein Überblick zum urbanen Aufenthalt, Fussverkehr Schweiz, Zürich 2015.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2021-81

URHEBER: Gemeinderat Kilian Meier, CVP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Markus Annaheim, SP
Gemeinderat Stefan Hafen, SP
Gemeinderat Roman Nüssli, SVP
Gemeinderat David Zimmermann, EVP

EINGANG RATSBIÜRO: 10.12.2020

BEGRÜNDUNG IM RAT: 04.02.2021

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

GEMEINDERAT KILIAN MEIER, CVP
POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

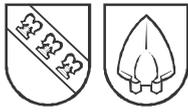
Gemeinderat Kilian Meier, CVP, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 72 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Zur zusätzlichen Untermalung und bildlichen Illustration seines Votums nutzt Gemeinderat Meier eine Präsentationsunterlage, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet (vgl. Beilage 7).

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRAT SAMUEL WÜST, SP
RESSORT GESELLSCHAFT

Stadtrat Samuel Wüst, SP, gibt namens des Ressorts Gesellschaft und des Gesamtstadtrates bekannt, wonach dieser Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2021-81

Ratspräsident Daniel Huber, SVP, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

ALLGEMEINE DEBATTE

GEMEINDERAT RALF ANTWEILER, GLP

Gemeinderat Ralf Antweiler, GLP, teilt namens der angeschlossenen Fraktion mit, dass diese die Überweisung des zu Grunde liegenden Postulates unterstütze. Die Stimme der Jugendlichen soll ernst genommen und erhört werden; diese hätten sich im Rahmen des «Engage»-Prozesses eingebracht, Ideen formuliert und ausgetauscht. Der Prozess zeige, dass die Jugendlichen einiges an Kräften und Motivation zu mobilisieren vermögen, wenn sie auf ihrer Augenhöhe begrüsst und abgeholt würden und sodann auch die Möglichkeit erhalten, im politischen Prozess mitdiskutieren zu können.

Die formulierten und portierten Anliegen seien noch nicht abschliessend zu beurteilen – darüber dürften die Meinungen sicherlich auseinanderfallen. Eine der Ideen wurde nun durch das vorliegende Postulat aufgegriffen. Der Wunsch nach Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sei nicht verwegend; er dürfte sicherlich einem Anliegen der Allgemeinheit entsprechen. Eine allfällige Gestaltung von Plätzen oder Strassenräumen käme nicht nur den Jugendlichen, sondern auch sämtlichen weiteren Bevölkerungsgruppen zu Gute und würde die Lebensqualität aller steigern. Eine Massnahme, die vom Abrücken des Images der «Schlafstadt» beitragen könnte.

Gemeinderat Antweiler ersucht das Plenum, das jugendliche Engagement zu unterstützen und demzufolge auch das Postulat zu überweisen.

GEMEINDERAT ROMAN NÜSSLI, SVP

Gemeinderat Roman Nüssli, SVP, war Teil der eingesetzten Begleitgruppe, die den «Engage»-Prozess flankierte. In den durch die Medien transportierten Botschaften rückte vor allem das Bedürfnis nach einer Filiale des Fastfood-Riesen «McDonald's» in den Fokus – ein einzelner Vorschlag von vielen Ideen. Der Vorschlag rührt wohl nicht von ungefähr und fusst vermutlich grösstenteils auf dem Bedürfnis, an einem Ort zu verweilen können, dabei etwas zu essen, zu trinken, allenfalls das vorhandene WLAN zu nutzen und das Mobiltelefon aufzuladen – und das, ohne dass die Jugendlichen umgehend fortgejagt würden. Gemeinderat Nüssli kann dieses Bedürfnis nachvollziehen und ersucht den Stadtrat, im Rahmen der Postulatsbearbeitung insbesondere dem Aspekt des Einsatzes von adäquatem Strassenmobiliar zu beleuchten und Beachtung zu schenken.

Mit der Überweisung des Postulates setze der Grosse Gemeinderat ein Zeichen, um den Anliegen der Jugendlichen Gewicht beizumessen. Die Willensbekundung des Parlamentes motiviere allenfalls andere und weitere Personen, sich in gesellschaftlichen und politischen Denkprozessen und Vorgängen vermehrt einzubringen.

Gemeinderat Nüssli empfiehlt namens der angeschlossenen Fraktion, die Überweisung des Postulates zu unterstützen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2021-81

GEMEINDERAT PAUL ROHNER, SVP

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, möchte nicht gegen Voten von Vertretern von jener Fraktion sprechen, von der er selbst Mitglied sei. Allerdings sei es ihm ein Bedürfnis, dennoch bedenkend anzumerken, dass bei den nun nachfolgenden Überlegungen und Anstrengungen nebst Möglichkeiten zum «Abhängen» und «Chillen» auch begleitende Massnahmen mitgeplant würden, die exemplarisch die Verschmutzung durch Littering (wie beispielsweise an den oft frequentierten Stellen wie beim Raum Funky und Max-Binder-Platz, Illnau) eingrenzen bzw. vermindern. Aktuell hinterlassen insbesondere Jugendliche dort «extremen Müll».

Gemeinderat Rohner habe den zuständigen Exponenten des Stadtrates, Stadtrat Erik Schmausser, anlässlich mehrerer Gelegenheiten auf die sehr störende Thematik hingewiesen. Passanten und Personen, welche die Orte nicht zum «Chillen» aufsuchen, verfügen ebenso ein Recht darüber, sich nicht im Müll aufhalten zu müssen. Gemeinderat Rohner mag den Jugendlichen die Orte für Treffen gönnen, gegenseitiger Respekt zähle aber für Gemeinderat Rohner zu den grundlegenden Voraussetzungen zur Koexistenz verschiedenster Anspruchsgruppen.

GEMEINDERAT MARKUS ANNAHEIM, SP

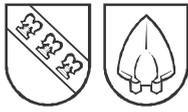
Gemeinderat Markus Annaheim, SP, freut sich über die aktuelle Ausgangslage und dass im Prozess nun ein Punkt erreicht werden konnte, wo Grundlagen beratungsfähig würden, die zur Realisation der eingebrachten Ideen beitragen. Gemeinderat Annaheim erachtet es als begrüssenswert und wichtiges Zeichen, wenn der Grosse Gemeinderat am heutigen Abend der Überweisung des Postulates stattgeben könnte.

Gemeinderat Annaheim möchte allerdings die Diskussion um die Erkenntnis ergänzen, dass es sich beim postulierten Anliegen nicht nur um eines der Jugendlichen, sondern auch um ein solches der älteren Generation handle. Explizit hätte auch die Organisation der «lebensphase3» Ähnliches angeregt. Es würden sämtliche Bevölkerungs- und Anspruchsgruppen (und letzten Endes auch das Gewerbe) generationenübergreifend von solchen Einrichtungen und Ausstattungen profitieren.

GEMEINDERÄTIN BRIGITTE RÖÖSLI, SP

Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP, sieht in solchen Platzgestaltungen und –ausstattungen auch Möglichkeiten, wonach sich diese nicht bloss auf das «Chillen» zu beschränken mögen, sondern auch zur körperlichen Ertüchtigung genutzt werden könnten. Sie referenziert dabei Städte wie Los Angeles, die schon seit Jahrzehnten öffentlich zugängliche Parks und Plätze mit wettertauglichen Fitnessgeräten ausrüsten.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie habe es im vergangenen Sommer zahlreiche Menschen hinausgezogen; das Bedürfnis sich im Freien zu bewegen und sportlich zu betätigen rühre nicht von ungefähr und sei in sämtlichen Altersschichten gestiegen. Entsprechende Ausstattungen zum Verweilen, sich treffen oder sportlich bzw. aktivierend zu betätigen würden zur Attraktivität der Stadt beitragen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2021-81

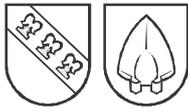
Der Ratspräsident stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Ratsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 72 Abs. 5 und Art. 73 Abs. 2 GeschO GGR.

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat Kilian Meier, CVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag in Anwendung von Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR innert Jahresfrist, spätestens bis 4. Februar 2022, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Gesellschaft
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Der Rat überweist das Postulat ohne Gegenstimme (33:0 Stimmen).

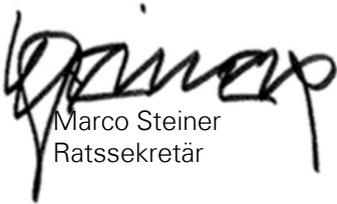


AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
SITZUNG VOM 04. FEBRUAR 2021

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2021-81

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 05.02.2021